

Der Chor Luzern brilliert – und erhält vom Publikum ein Jubiläumsgeschenk

Der Chor Luzern spielt in der hiesigen Chorszene eine Sonderrolle. Und bewies das auch mit einem Jubiläumskonzert im Neubad Luzern. Am Ende des Auftritts gab es etwas ganz Besonderes.

Urs Mattenberger 30.10.2023

Die Lebenszyklen von Chören folgen der menschlichen Generationenfolge von rund 25 Jahren. Daran erinnerte Der Chor Luzern unter der Leitung von Daniela Portmann, der am Samstag mit dem Konzert zu seinem 20-jährigen Bestehen ein Reihe von anstehenden Jubiläumskonzerten von Luzerner Chören eröffnete.



Pioniergeist feiert Jubiläum: Daniela Portmann leitet den von ihr gegründeten Chor im Neubad.

Bild: Boris Bürgisser
(28. 10. 2023)

Auf zwei Generationen zurück blickte gestern Sonntag der Konzertchor Luzern. Für eine neue Generation von mittleren Chören stehen der vor 20 Jahren gegründete Chor Molto Cantabile mit dem Abschiedskonzert unter seinem Gründer Andreas Felber (12./19. November) und das Vokalensemble Luzern mit dem ersten Konzert unter seinem neuen Dirigenten Pirmin Lang (11./12. November).

Offenes Singen versammelt die Luzerner Chorfamilie



Moderator Christoph Rolla.

Bild: Boris Bürgisser
(28. 10. 2023)

Die besondere Rolle, die Der Chor in dieser Entwicklung spielt, unterstrich er mit einem bunt zusammengestellten Werkstattkonzert im Neubad. Sechs Kurzkonzerte boten einen Streifzug durch seine Tätigkeit in den letzten 20 Jahren. Dazu gehörte die stilistische Offenheit für Musik aus anderen Kulturkreisen und von der Renaissance bis zur Moderne. Die Risotto-Pause verstärkte den Charakter eines geselligen Zusammentreffens, den die lebhaften Moderationen von Christoph Rolla auch den Auftritten im Pool gaben. Eine Visitenkarte war auch das offene Singen vor der Verpflegungspause. Denn in bekannten Kanons und Volksliedern im vierstimmigen Satz sang das Publikum im voll besetzten Pool mit einer Begeisterung mit, die den Eindruck erweckte, dass hier quasi die ganze Luzerner Chorfamilie vertreten war.

«Schwelle bewusst tief»

Vor allem aber verwies das gemeinsame Singen auf einen Anspruch, mit dem Der Chor ganz zu Beginn angetreten war. Es war die Zeit, als – angeführt vom Berufsvokalensemble Corund – neu gegründete Chöre vermehrt auf professionelle Ansprüche setzten. Der lapidare Name «Der Chor», verrät Daniela Portmann, sollte da ein Gegenzeichen setzen für ein Ensemble, das «die Schwelle zum Mitsingen bewusst tief ansetzte.»

Dass sich auch damit Qualitätsansprüche einlösen lassen, gehört zum Erfolg dieses Modells. Im Jubiläumsprogramm zeigte es sich etwa in den Gesängen für gemischten Chor und Klavier des Schweizer Romantikers Hans Huber – ein Beispiel dafür, wie Portmann in Archiven vergessene musikalische Perlen aufstöbert. Da spitzten die 40 Sängerinnen und Sänger den Nixenspuk zum Sprachdrama zu und steigerten im kompakten Tutti den Chorklang – klangzauberisch am Flügel: Alexandra Sikorskaya – zu Kraft und Fülle.



Sängerinnen und Sänger von Der Chor Luzern im Neubad.

Bild: Boris Bürgisser
(28. 10. 2023)

Chormitglieder mit Instrumenten

Dem Lebenszyklus von Chören entspricht, dass auch die Mitglieder Des Chors mittlerweile 20 Jahre älter geworden sind. Niederschwellige Neuzugänge erschwert die Professionalisierung, die die langjährige Zusammenarbeit mit sich gebracht hat, sagt Portmann: «Aber heute noch führe ich bei Interessenten, die schnuppern kommen, keine Tests durch, sondern schaue vor allem, ob eine Stimme den Chorklang sinnvoll ergänzen kann.»

Ganz niederschwellig war die Überraschung zum Abschluss. Hier traten die Chormitglieder mit den Instrumenten auf, die sie einst – von der Blockflöte bis zur E-Gitarre – gespielt hatten. Und bewiesen als Ad-hoc-Orchester, dass Der Chor auch nach zwanzig Jahren nichts von seinem Pioniergeist eingebüsst hat. Davon zeugen im kommenden Jahr ein Totentanzprojekt und ein Auftritt an der Bellparknacht in Kriens. Nicht auszuschliessen, dass man auch da nach Lust und Laune mitsingen darf.